

Folkfriends

Die Aufnahmen für das Album "Folkfriends" wurden zwischen dem 12. und dem 18. Juni 1978 in der Windmühle "Fortuna" in Struckum bei Husum/Nordfriesland aufgezeichnet. Die Windmühle ist der Wohnsitz des Liedermachers und Volkssängers Hannes Wader, der in dieser Zeit seine gute Stube als Aufnahmerraum zur Verfügung stellte.

Hier in Hannes Windmühle hatten sich Sänger, Gitarristen Banjo-, Mandolinen-, Fiddle-, Dudelsack- und Hackbrettspieler aus mehreren europäischen Ländern und den USA getroffen, die mit Hannes und untereinander seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden sind.

Aus dem Süden der USA waren Guy und Candie Carawan gekommen, mit Liedern unterdrückter Minderheiten, zeitlosen neuen Songs und dem Hammered Dulcimer (Hackbrett). Guy und Hannes waren sich vor zehn Jahren beim Festival auf Burg Waldeck erstmals begegnet und hatten sich seitdem immer dann getroffen, wenn Guy eine Tournee durch die Bundesrepublik führte.

Aus Belgien war der amerikanische Banjospieler Derroll Adams angereist. Er kannte Guy noch aus den USA der fünfziger Jahre, bevor er selbst nach Europa ausgewandert war. In der Folgezeit hatte Derroll vor allem in Frankreich und England als Straßenmusikant und durch Clubgastspiele einen kaum einzuschätzenden Einfluß auf die Entwicklung der dortigen Folk Scene.

Sein Freund Alex Campbell aus Glasgow - der ebenfalls Anfang der 60er Jahre als Straßenmusiker in Paris lebte und heute Vorbild für viele junge Folksinger in verschiedenen westeuropäischen Ländern ist - saß nun ebenso in der Windmühle wie Wizz Jones, Gitarrist und Liedermacher aus London, der sich seit rund 20 Jahren seinen Lebensunterhalt als professioneller Folksinger verdient. Aus Südirland war Finbar Furey gekommen, der als Dudelsackspieler viel für die neuere Entwicklung der irischen Volksmusik getan hat. Er hatte seine vielen Flöten, neue eigene Lieder und seinen Freund Davey Arthur mitgebracht, mit dem er in der Gruppe "The Fureys and Davey Arthur" zusammenspielt.

Werner Lämmerhirt, der bekannte Folkgitarrist, war ebenfalls dabei. Er hatte zwischen 1971 und 1973 mit Hannes auf dessen Tourneen gespielt sowie auf Platten von Alex Campbell, Guy Carawan und Hannes Wader mitgewirkt, noch bevor er seine eigene erfolgreiche Karriere begann. Und schließlich Hannes Wader, der Gastgeber selbst: Ohne seine Begegnung und Auseinandersetzung mit anglo-amerikanischer Folklore wäre seine Entwicklung zum deutschen Volkssänger anders verlaufen. Seine Verwurzelung in der mehrfach gebrochenen deutschen Volksmusik und seine musikalischen Fähigkeiten lassen ihn gemeinsame Sache machen mit all diesen Musikern, die in überlieferten, lebendigen Volksmusikulturen aufwuchsen. Ferner spielten Jörg Suckow und Matthias Raue Cello und Fiddle und sangen auch im Chor mit.

Martin- und Gertrude Degenhardt, seit den ersten Waldeck-

Festivals mit der Folk Scene in Deutschland verbunden, waren während der gesamten Aufnahmezeit in der Mühle dabei. Sie beobachteten und skizzierten die Musiker: Die Außenhülle des Albums ist das Ergebnis ihrer Eindrücke.

Günter Pauler, der die Musik aufzeichnete und mit Konzentration und guter Laune Tag und Nacht durchhielt, verwendete eine Nagra IV S und eine TEAC 80-8 Achtspurmaschine mit dbx sowie Sennheiser- und AKG-Mikrofone. Abgemischt wurde auf einer Nagra IV S.

Hannes, Guy, Derroll, Alex, Wizz, Finbar, Davey und Werner hatten sich in den letzten Jahren eher zufällig getroffen, wenn sich ihre Wege auf Tourneen oder auf Festivals kreuzten. Manchmal hatten sie am Rande des Geschehens oder hinter der Bühne die Instrumente ausgepackt und sich Lieder und Melodien vorgespielt, die sie mochten. Ab und zu hatten sie auch in Sessions zusammengespielt und dabei gemerkt, daß sie sich nicht nur musikalisch sondern auch menschlich gut verstanden.

Weil sie Freunde geworden waren, hatten sie sich nun - ungeachtet ihres "Marktwertes" oder exklusiver Bindungen an Agenturen und Schallplattenfirmen - in der Mühle getroffen und begonnen, miteinander zu musizieren. Vieles von der freundlichen, entspannten Atmosphäre klingt in der Musik und den Liedern dieses Albums nach. Die Begeisterung, in verschiedenen Gruppierungen miteinander zu singen und zu spielen und so neue musikalische Möglichkeiten ausprobieren zu können, ist atmosphärisch und als Feeling in jedem Titel dieses Albums zu hören. Alle Lieder und Instrumentals sind Schallplattenpremierer in den wechselnden Kombinationen der "Folkfriends".

Die beteiligten Musiker und Sänger wählten in Abstimmung untereinander die Titel, die sie aufnehmen wollten, selbst aus. Sie arrangierten ihre Musik und Lieder gemeinsam. Ohne Druck, in einer bestimmten Zeit ihre Musik als verwertbares Produkt einspielen zu müssen, hielten sie ihre Sessions im Garten und im großen Zimmer der Mühle direkt vor den Mikrofonen ab.

Ein Wohnzimmer - selbst wenn es von der "Abgeschiedenheit" des ländlichen Lebens umgeben ist - ist kein schalldichtes Tonstudio mit lärmschluckenden Bodenbelägen und dem drohenden Rotlicht "Achtung, Aufnahme!" Hier an Hannes Mühle fuhren die Traktoren der Bauern vorbei, und vor ihr balgten sich die Hunde der Nachbarschaft. Gelegentlich drangen diese Geräusche durch die geschlossenen Türen und Fenster und waren dann auf dem Band zu hören. Wir haben diesen atmosphärischen Lärm bewußt als nebensächlich verstanden, wenn eine Aufnahme in ihrem Feeling unwiederholbar und einzigartig erschien (z. B. bei Derrolls "Pay Day At Coal Creek").

Es war nicht beabsichtigt, Aufnahmen zu machen, wie sie 'clean' in teuren Tonstudios - allerdings im sterilen Rahmen, meistens in erzwungener Vereinzelung der Musiker und nur mit Hilfe von Playback-Verfahren - möglich sind. Diese Aufnahmen sind echte "live"-Aufnahmen. Sie entstanden in gemeinsamer Arbeit aller Beteiligten bis auf wenige Aufnahmen ohne Playback. Weil Musiker Menschen sind, deren Füße den Rhythmus ihrer Musik mitklopfen, deren Finger schwitzen und dann beim schnellen Laufen auf den Gitarrensaiten Obertöne erzeugen und weil ihr Atem beim Blasen von Flöten und zu hören ist, haben wir diese Geräusche bewußt mit aufgenommen. Wir haben nicht versucht, sie durch technische Hilfsmittel zu unterdrücken, wie es normalerweise getan wird.

Musiker sind keine Maschinen, deren Produkte in einem vorherbestimmten einwandfrei kontrollierbaren Endergebnis zu sehen sind, sondern sensible Menschen, die ihre Empfindungen und Gefühle als wesentliche Gestaltungsmomente in ihren Songs und Melodien ausdrücken. So gesehen spiegeln die Aufnahmen der "Folkfriends" eine entkrampfte, menschliche Atmosphäre unter Ausschluß technischer Raffinessen wieder. So gesehen ist Volksmusik direkt und einfach und durch den Verzicht auf zu viel Technik für jeden nachvollziehbar und von jedem machbar.

Carsten Linde

A-Seite

Six Days On The Road

Text und Musik: Taj Mahal
Arrangement: Werner Lämmerhirt

Werner: Gitarre
Jörg: Cello-Bass
Matthias: Fiddle

Dies ist ein Song der Lastwagenfahrer auf den nordamerikanischen Highways. Unser Typ ist schon sechs Tage und Nächte unterwegs und er will unbedingt noch in dieser Nacht nach Hause zu seiner Frau. Doch erst muß er noch den Verkehrskontrollen ein Schnippchen schlagen, denn sein LKW ist überladen. Der Fahrer hält sich mit Aufputzmitteln wach und denkt über seine Reise nach.

Well I'm pushing lot of pistons
And I'm walking down
The Eastern-Side-Road
Got my Diesel wound up
And she's running
Like she's never did before
There's an oncoming traffic light
But I don't see a cop in sight
Six days on the road
And I'm gonna see my baby tonight.

I got twelve forwards gears
And a Sweet Georgia overdrive
I'm taking little white pills
And my eyes are opened wide
Just passed Jimmy in white
And I'm passing everything in sight
Six days on the road
And I'm gonna see my baby tonight.

Seems like a month
Since I kissed my baby bye bye
I could get a lot of women
But I'm not like some other guys
I got my air nose running clear
You ought to watch the way
I shift my gears
Six days on the road
And I'm gonna see my baby tonight.

Now the ICC
Is checking on down the line
I'm a little overweight
And my log-books's way behind
But I'm a free soul in flight
And I can dodge those scales allright
Six days on the road
And I'm gonna see my baby tonight.

Well I'm pushing lot of pistons
And I'm walking down
The Eastern-Side-Road
Got my Diesel wound up
And she's running
Like she's never did before
My hometown is coming in sight
And if you think I'm happy
Baby: you're tonight
Six days on the road
And I'm gonna see my baby tonight.

Night Visiting Song/ Dat du min Leefste büst

Englischer Text: Finbar Furey
Deutscher Text: Trad.
Musik: Trad. deutsche Volksweise
Arrangement: F. Furey + Hannes Wader

Finbar: Whistle und Gesang (1+2)
Hannes: Gitarre und Gesang (3+4)
Alex: Gesang (5+6)
Jörg: Cello
Davey: Mandoline

Der heimliche Besuch des jungen Mannes bei seiner Geliebten im Schutze der Dunkelheit ist ein beliebtes und weitverbreitetes Volksliedthema in fast allen westeuropäischen Sprachen. Während die Eltern der Angebeteten schlafen, gibt der Liebhaber ihr das verabredete Zeichen und sie öffnet ihm vorsichtig die Tür. Finbar hörte "Dat du min Leefste büst" in einen Konzert von Hannes. Am gleichen Abend schrieb er einen englischsprachigen Text und veränderte die Melodie geringfügig. Finbar und Alex singen Verse dieser neuen Version und Hannes Strophen des plattdeutschen Textes.

When I came to my love
I stood at her door
I'd list' to her parents:
Saying: See him no more
List' to her parents:
Saying: See him no more.

That evening I bid from there
When nighttime it came
Approached my love's window
And whispered her name.

Dat du min leefste büst
Dat du woll weestst
Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht
Segg wo du heest.
Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht
Segg wo du heußt.

Klopp an de Kammerdor
Fat an de Klink!
Vader meent, Moder ment,
Dat deit de Wind.

She came to her window
All dressed in white
Saying: Who is that who whispers
My name in the night.

She's opened her window
She's reached out her arms
Saying: Come to me love, come to me love
With all your charms

Planxty Irwin

Guy: Hammered Dulcimer
Werner: Gitarre
Finbar: Dudelsack und Whistle
Davey: Mandoline

"Planxty Irvin" ist eine der bekanntesten Melodien des blinden irischen Harfisten Turlough O'Carolan (1670 - 1738). Er gilt als der letzte der irischen Barden und komponierte unter dem Einfluß der italienischen Barockmusik

I'm Sad And I'm Lonely

Text und Musik: Trad. Volkslied der USA
Arrangement: Derroll Adams

Derroll: Five-String-Banjo und Gesang
Wizz: Gitarre und Gesang

"Über den Hintergrund und die Entstehungsgeschichte dieses Liedes weiß ich nicht viel, außer, daß ich es hörte, als ich noch sehr viel jünger war. Man sagt, es sei ein Cowboy-Song. Es ist eines der alten Lieder von Liebeskummer und gebrochenen Herzen, das manchmal kaum zu ertragen ist. Aber ich habe es immer gerne gespielt. Dieses Mädchen liebt immer noch den jungen Burschen, der ihr das Herz brach und sie sitzen ließ." (Derroll Adams)

I'm sad and I'm lonely,
My poor heart will break
My sweetheart loves another
Lord, I wished I was dead.

My cheeks once were red
As the buds on a rose
But now they are whiter
Than the lilies that grow.

Young ladies take warning
Take warning from me
Don't place your affections
On a young man so free.

He'll hug you and kiss you
He'll tell you more lies
Than the cross-ties on a railroad
Or the stars in the skies.

Well I'll build me a cabin
In the mountain so high
Where the wild birds can't see me
Nor hear my sad cry.

I'm sad and I'm lonely ...

Lonely One

Text und Musik: Finbar Furey

Finbar: Gitarre und Gesang
Werner: Gitarre
Jörg: Cello

Ein Lied von Finbar, das die Situation und die Gefühle eines Musikers beschreibt, der viel unterwegs ist und in immer anderen Städten auftritt. Trotz ständig wechselnder Gesichter erinnert er sich an das Mädchen vom vergangenen Jahr und an ihr Lächeln. Für sie singt er dieses Lied.

Lonely one, you're cloud will change
And the one that smiles for you
She waits for you.
You brought her here to sing your song
And you gave her back some happy years.

You sang your song so tenderly
You filled her up with tears
You laughed with her when she smiled
You drove away her fears.
You gave to her your very heart
As you stood there on your own.
You taught her how to feel again
Yes wou did Oh lonely one.

The crowd have gone,
You've sung your song
And now you feel the emptiness
As you sit back stage.
You take your time to pack your dear,
Then you think of the one
You saw last year.

You sit and think of what you played,
The last time you were here.
And you think of all
That's been and gone
Christ, You've gained another year.
You wonder when it will all end
It fills you full of fear
Of all the lonely nights you've had,
The parties and the cheers.

Take your guitar, walk to a bar,
There you see some friends
That you played for.
They shake your hand, ask you to sing,
But than you see
The one you saw last year.

Forgotten fears that you once had
Have drifted far away
Another town, another place,
Tomorrow you must play.
But for now you're content
To sit and talk with her
You tell her that you've seen her face
So many times this year.

Lonely one, you're cloud will change,
And the one that smiles for you,
She waits for you.

The Trail Of Tears

Text und Musik: Pat & Victoria Garvey

Guy: Gesang
Candie: Gesang
Matthias: Fiddle

Dies ist einer der wenigen amerikanischen Songs, der die Situation der Indianer ohne Beschönigung wiedergibt. In er-greifender Einfachheit wird hier an eines der großen Verbrechen erinnert, das die weißen Amerikaner mit Billigung ihrer Regierung and der "Five Culturized Tribes" (Choctaw-, Creek-, Chicasaw-, Cherokee- und Seminole-Indianer) zwischen 1832 und 1839 begingen. Nachdem Goldstaub in den Reservationen von Georgia entdeckt worden war, begann die amerikanische Regierung mit ihrer Politik des "Landtausch". Sie bewirkte

den Exodus der in ihren Reservaten friedlich lebenden Indianer nach Okla-homa, wo sie angesiedelt werden sollten. Der ihnen zugewiesene Boden bestand zum größten Teil aus Karst und Wüste und war ungeeignet für Ackerbau und Viehzucht, wovon diese Stämme abhingen. Mehrere tausend Meilen mußten die Stäm-me zurücklegen, um ihre neuen Jagdgrün-de zu erreichen. Soldaten und Agenten aus den Reservaten trieben die Indianer durch eisige Winter und heiße Sommer, ohne ihnen jemals eine mehrtägige Rast zu gönnen. Die Augenzeugenberichte von dem "Trail of Tears" sind erschütternd: 4000 Cherokee-Indianer starben während der Vertreibung des Stammes nach Westen - rund ein Viertel aller Stammesangehöri-gen. Lebensmittel und Decken, die für die Indianer bestimmt waren, wurden von korrupten und gewinnsüchtigen Agenten unterschlagen. Soldaten erschossen wäh-rend der langen 'Wanderung' erschöpfte und hungernde Kinder und Frauen. Der Cherokee-Häuptling John Ross wider-setzte sich der Vertreibung seines Stam-mes und erhielt nach jahrelangen Pro- zessen in der letzten Instanz vom Ober- sten Bundesgericht der USA recht. Doch die Regierung des Präsidenten Jackson hielt sich nicht an das Urteil und ließ Soldaten und weiße Siedler - welche die Reservate der Indianer plünderten - mit großer Brutalität gegen die Cherokee vorgehen.

The Trail of Tears went winding,
Weeping into Tennessee
Kentuckey, Illinois, Missouri,
Arkansas would see
Four thousand silent graves to mark
The trail to Tahlequah
Four thousand testimonies
To the white man's cruel law.

The Choctaw went before him
To the western country
The Creeks were next to suffer
Loss of pride and property
The smokey mountain region
Bid the Chicasaw goodbye
No more would see the Cherokee
Beneath its giant sky.

Once October morning
In the chilling drizzling rain
Six hundred forty wagons' left
For Oklahoma's plain
Many went before
And many would come behind
Till fifteen thousand gathered there
In March of thirty-nine.

The voices of the drivers
Of the moving caravan
Were melancholy heralds
Of the troubles to begin
For many met their doom
Upon that woeful weary way
The frost and ague
Took their deadly toll from day to day.

The cause of all this suffering
Was gold dust so they say
The greed of white and Christian
Men made Indians to pay
John Ross to Jackson cried in vain
To spare the Cherokee
Now many moon would show
The wounds of their barbarity.

B-Seite

Willst Du Dein Herz mir schenken

Text und Musik: Friedemann Bach
Arrangement: Hannes Wader

Hannes: Gitarre und Gesang
Jörg: Cello

Ein schönes deutsches Liebeslied.

Willst Du Dein Herz mir schenken
So fang es heimlich an
Daß unser beider Denken
Niemand erraten kann.
Die Liebe soll bei beiden
All' Zeit verschwiegen sein
Drum schließ die größte Treu.mit
In Deinem Herzen ein.

Behutsam sei und schweige
Vertraue keiner Wand
Lieb' innerlich und zeige
Dich außen unbekannt
Kein Argwohn muß Du geben
Verstellung nötig ist
Genug, daß Du mein Leben
Der Treu versichert bist.

Zu frei sein sich ergehen
Hat oft Gefahr gebracht
Man muß sich wohl verstehen
Weil manch falsch Auge wacht
Du mußt den Spruch bedenken
Den ich zuvor getan
Willst Du Dein Herz mir schenken
So fang es heimlich an.

Night Ferry

Text und Musik: Wizz Jones

Wizz: Gitarre und Gesang
Davey: Gitarre und Gesang

Wizz, der häufig zwischen England und dem Kontinent unterwegs ist, schrieb diesen Song. Die Nachtfähre zwischen Ostende und Dover bringt ihn nach einer Tournee wieder nach Haus zu seiner Frau Sandy und den Kindern. Wizz schildert die Eindrücke während der Überfahrt und seine Erinnerung an die Zeit, als er noch mit Sandy reiste und gemeinsam mit ihr nach Hause kam.

I came home across the channel
To England once again
And I tried to get my mind
A-thinking clear
And I stood and watched
The shore-lights
Disappearing in the night
And then I went below
To get myself a beer.

O the night ferry
Is bringing me home again
Yes the night ferry
Is bringing me home again.

Laughing truck drivers
Sitting down to a midnight meal
And students on the road
Talking to me

But I was just dreaming
That she was by my side
And together we were coming home
Like it used to be.

But in the cold grey light of morning
I know she won't be there
And on my radio I know
It's just bad news.

O the night ferry
Is bringing me home again
Yes the night ferry
Is bringing me home again.

I Remember Loving You

Verfasser des Originaltextes unbekannt. Neuer Text von Guy Caravan und Priscilla Heardman. Chorus von Bruce Phillips.

Arrangement: Guy Carawan

Guy: Gitarre und Gesang
Candie: Gesang
Werner: Gitarre

In diesem zeitgenössischen Song, dessen Verfasser unbekannt blieb, ist die Erinnerung an eine vergangene Liebe wach. Alte Briefe und Postkarten lösen die guten Gedanken an Freunde, Städte, Bahnhöfe und ganze Unterhaltungen aus, die diese Liebe so unvergeßlich machen.

I look at these old letters
And postcards from the places
Where we've been
From the little towns
On the railroad lines
And all the friendly homes
That we've been in
And the whispers of the people
In the towns
When we'd been there
And they knew
I remember all these things
But mostly I remember
Loving you.

Chorus: I remember loving you
Back when the world was new
And I think you loved me too
I remember loving you.

That laurel smell
We knew so well
When you'd hold me in your arms
All in the rain
The night I came
From a west-bound train
You were passing through
You said you couldn't stay
Just an hour we shared
And you said you cared
But you'd come again
The next time you were through
I remember all these things
But mostly I remember
Loving you.

When the north wind blows
And I'm lying cold
In my bed and I can't sleep
For thoughts of you
And you're off
Somewhere in a lonesome town
So far away
That I can't get to you
You're close by my side
Everywhere I ride
And you're with me
In everything I do
I remember all these things
But mostly I remember
Loving you.

Derroll In The Rain

Finbar: Gitarre und Gesang
Alex: Gitarre
Davey: Gitarre
Jörg: Cello
Derroll: Five-String-Banjo

Finbar schrieb dieses Lied für Derroll, nachdem er ihn beim Cambridge Folk Festival 1975 wieder einmal gehört hatte. Derroll sang damals vor 6000 Zuhörern, von denen keiner trotz strömenden Regens aufstand, um sich ins Trockene zu flüchten. Alle hörten gebannt zu. In der letzten Strophe wird auf Derroll's Antikriegslied "Portland Town" hingewiesen, dessen Refrain auch musikalisch zitiert wird.

The rain fell on the people
But they never went away
In an open field in Cambridge
Was there I watched him play.
He sang songs of his home land
And valleys that he loved
Of the mountains and their wonders
And the grey sky that they hugged.

Chorus:
Derroll was his name
As wise and as gentle as could be.
He played his music all over
Singing his song for you and me.
He spoke about his music
And about his love of life
Of the people that surround him
His best friend and his wife.

He told of great injustice
To the places he once knew
Nature how you've suffered
Where in freedom once you grew.
Then he spoke to the people
About the wars that had begun
You know they're killing one another
Father, brother and son.

Chorus:

Then he spoke of an old woman
Who had children one, two, three,
And of her heartbreak when they told her
How they killed her family.
Yes I watched him in the rain
From gentle voice his words did sound
His wrinkled hand that played the banjo
And all the people stood around.

Chorus:

Who Will Sing For Me?

Text und Musik: Carter Stanley
 Letzte Strophe: Hannes Wader
 Arrangement: Guy Carawan

Guy: Gitarre und Gesang
 Hannes: Gitarre und Gesang
 Davey: Mandoline
 Matthias: Fiddle
 Derroll: Five-String-Banjo
 Finbar: Gesang
 Werner: Gesang
 Chorus: Wizz, Alex, Finbar, Jörg, Evan,
 Carsten

Ein hymnenähnliches "White Spiritual", dessen Text und Mentalität nur aus der tiefen Religiosität weißer Südstaatler zu verstehen ist. Hannes schrieb eine deutsche Strophe dazu.

Oft' I sing with my friends
 When death's cold form I see
 When I reach my journey's end,
 Tell me who will sing for me?

Chorus:
 I wonder who will sing for me
 When I come to the cross by silent sea
 Tell me who will sing for me.

When my friends have gathered 'round
 And they look down on me
 Will they turn and walk away
 Or will they sing one song for me?

So I'll sing until the end
 And helpful try to be
 Ever knowing there are some
 Who will sing one song for me.

Freunde, heut' noch singt Ihr mit mir,
 Doch niemand weiß, was noch geschieht,
 Wenn ich nicht mehr bin, dann singt Ihr
 In Gedanken an mich dieses Lied.

Walking Down The Line

Text und Musik: Bob Dylan
 Published by Witmark & Sons
 Arrangement: Carawan/Lämmerhir

Werner: Gitarre und Gesang
 Guy: Gitarre und Gesang
 Candie: Gesang

"Walking down the line" gehört zu den ersten Liedern, die Bob Dylan geschrieben hat. Hierin besinnt ein Tramp die Ungebundenheit seines freien Lebens auf der Straße.

I'm walking down the line
 I'm walking down the line
 I'm walking down the line,
 My feet'll be a-flying
 Let me tell 'bout my troubled mind.

I've got my walking shoes
 I've got my walking shoes
 I've got my walking shoes,
 I ain't a-gonna lose
 I believe I've got the walking blues.

My money comes and goes
 My money comes and goes
 My money comes and goes,
 It rolls and flows
 Through the holes in the pockets
 Of my clothes.

I've got a heavy-headed gal
 Got a heavy-headed gal
 Got a heavy-headed gal,
 She ain't a-doing well
 When she's better only time will tell.

I've seen the morning light
 I've seen the morning light
 It's not because of my early rise,
 I just never got to sleep last night.

Old Molly Hare

Melodie: Trad. amerikanische Volksweise
 Arrangement: F.Furey/Carawan

Wizz: Gitarre
 Guy: Five-String-Banjo
 Finbar: Dudelsack und Whistle
 Davey: Mandoline

Eine irisch-schottische Tanzmelodie, die sich in den USA großer Beliebtheit erfreut und hier in einer ungewohnten Kombination interpretiert wird.

Brüder, seht die rote Fahne/ Hold The Fort

Deutscher Text: Edwin Hoernle
 Melodie: Trad.
 Englischer Text: Trad.
 Arrangement: Carawan/Wader

Hannes: Gitarre und Gesang
 Guy: Gitarre und Gesang
 Chorus: Jörg, Matthias, Finbar, Werner,
 Wizz, Alex

Ursprünglich ist dieser Song ein Streiklied englischer Transportarbeiter. Heute zählt es neben "Solidarity Forever!" zu den bekanntesten amerikanischen Arbeiterliedern. Bereits 1921 wurde es von Edwin Hoernle ins Deutsche übertragen. Die Melodie stammt aus dem Jahre 1870 und wurde mündlich überliefert.

Brüder seht die rote Fahne
 Weht euch kühn voran
 Um der Freiheit heiliges Banner
 Scharf euch Mann für Mann
 Haltet stand wenn Feinde drohen
 Schaut das Morgenrot
 Vorwärts ist die große Losung
 Freiheit oder Tod.

We meet today in freedom's cause
 And raise our voices high
 We'll join our hands in union strong
 To battle or to die
 Hold the fort for we are coming
 Our union will be strong
 Side by side we battle onward
 Victory will come.

Qual, Verfolgung, Not und Kerker
 Dämpfen nicht den Mut
 Aus der Asche unsrer Schmerzen
 Lodert Flammenglut
 Tod den Feinden und Verrätern
 Allen Armen Brot
 Vorwärts ist die große Losung
 Freiheit oder Tod.

See our numbers still increasing
 Feel our spirit grow
 Brothers sisters we shall triumph
 Over every foe
 Hold the fort for we are coming
 Our union will be strong
 Side by side we battle onward
 Victory will come.

Wenn die letzte Schlacht geschlagen
 Waffen aus der Hand
 Schling um die befreite Erde
 Brüderliches Band
 Hört wie froh die Sichel rauschen
 In dem Erntefeld
 Vorwärts ist die große Losung
 Freiheit oder Tod.

One Day We'll See Them

Text und Musik: Alex Campbell

Alex: Gesang
Finbar: Dudelsack
Davey: Mandoline

Eine Antikriegslied von Alex Campbell, das die Sehnsucht der Frauen nach Frieden ausdrückt, der ihnen ihre Männer, Väter, Brüder und Söhne wiedergibt

Darkness it is fading
The morning is dawning
The fields they are empty
Nae workers today
Famers and young men
All have been going
To battles in lands
That lie far away.

Yet one day we'll see them
Come by the hillside
Husbands and sons
Will return to their homes
Yet my heart grieves
The price of the young brides
The widows and sweethearts
Left sadly to mourn.

The call when it came
Found our menfolk aye ready
Each knew the reason
For war so they thought
Then came the doubting
But still they were steady
Slow dying in cold clay
A-cursing their lot.

Yet one day well see them
There on the hillside
Not knowing in hearts
They are but to dream
The grief in the long glen
The gloom at the fireside
Will pass like the springbreeze
Has never had been.

Regen

Komposition: Werner Lämmerhirt

Werner: Gitarre

Die Impressionen eines Regentages als Gitarren-Instrumental.

Black Jack Davey

Text und Musik: Trad. amerik. Volkslied
Arrangement: Derroll Adams/Wizz Jones

Derroll: Mundharmonika und Gesang
Wizz: Gitarre und Gesang

Das Lied einer Frau, die mit einem Zigeuner durchbrannte, ihr Hab' und Gut, ihren adligen Ehemann und ihre Kinder zurückließ, aber nichts bereute. "Dieses Lied habe ich seit vielen Jahren immer wieder gehört, doch erst jetzt komme ich dazu, es selbst zu spielen. Es klingt für mich so neu wie morgen oder übermorgen oder nächste Woche oder nächstes Jahr und es ist so alt, daß ich mich nicht daran erinnern kann: Wieder einmal ist ein Mensch hungrig nach einem Leben, das an ihm vorüberging." (Derroll Adams)

Black Jack Davey went a riding
Through the woods
Singing songs so gaily.
He sang so loud
He made the wild woods ring
And charmed the heart of a lady
Charmed the heart of a wife.

The old man came a riding
Home that night
Asking for his lady
The servant spoke befor he thought.
"She's gone with the black Jack Davey.
She's gone with the black Jack boy."

Well, saddle for me my big black horse,
Withm
With my hundred dollar saddle
Show to me the way they went
And after them I'll travel.
After them I'll ride.

He rode and he rode to the mdinight moon
Till he saw a campfire gleaming
He heard the sound of a big guitar,
And the voice of his lady sing
A song of the Gypsy boy.

Will you forsake your house and home?
Will you forsake your baby?
Will you forsake the one you love,
To go with the black Jack Davey
To go with the Gypsy boy.

Yes I'll forsake my house and home,
And I'll forsake my baby.
And I'll forsake the one I love
To go with my gypsy Davey,
Go with my black Jack boy,
Sing with my gypsy Davey.
I'll lie in the mud and the rain.

They Can't Put It Back

Text and Musik: Billy Ed Wheeler
Published by Quartet Music and
Bexhill Music

Guy: Gesang

Beim "Strip-Mining" wird mit riesigen Maschinen der Mutterboden aufgerissen bis zu den Mineralien, die gefördert werden sollen und nur wenige Meter unter der Erdoberfläche liegen. Man braucht keine Schächte zu graben, da die Mineralien leicht abgebaut werden können. Ist dies geschehen, so bleiben weite, verwüstete, unbewachsene Mulden und Schluchten dort zurück, wo zuvor grüne Hügel standen. Bodenerosion, Staubstürme, Schlammrutsche und verwüstete Landschaft sind die Folgen eines solchen Raubbaus an der Natur. Dieses Lied gibt die Erfahrungen und Gedanken von Menschen wieder, die den großen Strip-Mining-Maschinen weichen sollen. Sie haben lange genug die gigantische Umweltzerstörung mitangesehen und werden nun Widerstand leisten.

Down the valley 'bout a mile from me
Where the crows no longer fly,
There's a
Great big earth-movin' monster-machine
Stands ten stories high.
The ground he can eat, it's a sight:
He can rip out a hundred tons at a bite
He can eat up the grass, it's a fact,
But he can't put it back!

They come and tell me I've got to move,
Make way for that big machine;
But I ain't a-movin' unless they kill me,
Like they killed the fish in my stream.
But look at that big machine go;
Took that shady grow
A long time to grow.
He can rip it out with one whack,
But he can't put it back.

I never was one to walk in lines,
Picket with placards, or carry signs.
But maybe I'm behind the times.

You can bet your sweet life
You're goin' to hear from
I ain't a-goin' to take it layin' down,
'Cause I'm tired of seein' rocks that
bleed On the bare guts of the ground.
And I ain't a-sellin' my soul
So they can strip out
Another tiny little seam of coal
And I ain't a-movin' out of my tracks
'Cause they can't put it back
They can't put it back.

New National Seven

Englischer Text und ,Musik: Alan Turnbridge
Deutsche Strophe: Hannes Wader

Wizz: Gitarre und Gesang
Hannes: Gitarre und Gesang

Die "National Seven" ist die von Paris über Lyon nach Marseille führende "Route National". In den 40er und 60er Jahren war diese französische Nationalstraße von Trampnern aller Nationen deswegen so gefürchtet, weil sie oft tagelang am Straßenrand standen und winkten, ohne mitgenommen zu werden.

National Seven is a long weary road
It ain't as long as a sigh
I'll forget about that girl as I
Catch the driver's eye.

National Seven keeps you hanging round
Sometimes you're standing there all day
But I know them folks are gonna pay
Pretty well in St. Tropez.

Halt an und nimm mich mit
Lach mich nicht aus
Ich muß noch weit
Doch du bist gleich zu Haus'
Willst du die schwarzen Holken nicht sehn
Laß mich nicht im Regen stehe.

Aragon Mill

Text und Musik: Si Kahn
Arrangement: Adams/Caraway

Alex: Gesang
Guy: Gitarre und Gesang
Candie: Gesang
Derroll: Five-String-Banjo

Die Textilarbeiter in den USA spürten häufig zuerst die Auswirkungen wirtschaftlicher Rezessionen. Nach dem Weltkrieg hatten sich viele von ihnen den Gewerkschaften angeschlossen. Die Unternehmer wurden von Politikern aus den Südstaaten mit der Aussicht auf nünftigere Steuersätze und dem Hinweis auf geringere Streikmentalität der dortigen Arbeiterschaft dazu gebracht, ihre veralteten Betriebe in den Nordstaaten zu schließen und neue im Süden zu gründen. Hierdurch verloren 250.000 Textilarbeiter ihren Arbeitsplatz und sahen einer ungewissen Zukunft als Hilfsarbeiter entgegen. Das Städtchen Aragon lebte von einem solchen Textilbetrieb und wurde nach dessen Schließung beinahe zur Geisterstadt.

At the east end of town
At the foot of the hill
There's a chimney so tall
That says Aragon Mill.

Chorus:
And the only tune I hear
Is the sound of the wind
As it blows through the town
Weave and spin, weave and spin.

But there's no smoke at all
Coming out of the stack
For the mill has pulled out
And it ain't coming back.

Now I'm too old to work
And I'm too young to die
And there's no place to no
For my old man and I.

There's no children at all
In the narrow empty streets
Now the looms have all gone
It's so quiet I can't sleep.

Now the mill has shut down
It's the only life I know
Tell me where will I go
Tell me where will I go.

Pay Day At Coal Creek

Trad. amerikanisches Volkslied
Arrangement: Derroll Adams

Derroll: Five-String-Banjo und Gesang
Hannes: Gitarre
Davey: Mandoline

"Daß du plötzlich arbeitslos bist, ist nicht Neues. Daß du plötzlich arbeitslos bist und trotzdem deine Familie ernähren mußt, ist auch nichts Neues. Und dann auf die Straße zu gehen, in der Hoffnung, Arbeit zu finden und Geld nach Hause schicken zu können, ist so alt wie die Hügel sind. Für mich ist dieses Lied ein Bekenntnis zur Brüderlichkeit aller Menschen. Ungeachtet der Herkunft, der Rasse oder irgendetwelcher Ideen wissen alle, was es heißt, eine Familie ernähren zu müssen, ohne Arbeit und ohne Geld." (Derroll Adams)

Pay day, oh pay day, well oh nay day.
Pay day at coal creek to-morrow,
Pay day at coal creek to-morrow.

You'll miss me, you'll miss me,
You'll miss me.
You'll miss me my family when I'm gone.
You'll miss me my family when I'm gone.

We'll go hungry, we'll go hungry,
We'll go hungry.
We'll no hungry in coal creek to-morrow,
We'll go hungry in coal creek to-morrow.

Now it's pay day, oh pay day, yes pay day.
Pay day won't be here any more.
Pay day won't be here any more.

John Of Dreams

Text und Musik: Bill Caddick
Arrangement: Finbar Furey

Finbar: Gitarre und Gesang
Jörg: Cello

"John Of Dreams" bringt abends die Träume, die einen leicht einschlafen lassen. Die Nacht verwischt alle Unterschiede und macht die Menschen scheinbar gleich. Jeder ist allein mit seinen Problemen, wenn er wach liegt und nicht einschlafen kann, bis ihn "John Of Dreams" erlöst.

When midnight comes good people,
Homeward tread,
Seek now you're blanket
And your feather bed.
Home is the rover,
His journey's over,
Yield up the night time,
To old John of Dreams.
Yield up the night time,
To old John of Dreams.

Across the hills
The sun has gone astray
Tomorrows cares are many dreams away
The stars are flying,
Your candle's dying
Yield up your darkness,
To old John of Dreams.

Both man and master
In the night are one
All things are equal,
When the day is done.
The prince and ploughman,
The slave, the freeman
All find their comfort
In old John of Dreams.
All find their comfort
In old John of Dreams.

Now as you sleep
Your dreams come winging clear
The hawks of morning
Cannot harm you here,
Sleep is your river,
Flows on for ever,
And for your boatman choose
Old John of Dreams.
And for your boatman choose
Old John of Dreams.

Alex's Dream/Ned Walsh's Jig

Komposition: Finbar Furey

Finbar: Flöte und Whistle

Eine improvisierte Komposition von Finbar für seine Freunde Alex Campbell und Ned Walsh.

When The Fiddler Has Played His Last Tune For The Night

Text and Musik: Unknown
with new words by Guy Caraway
Arrangement: Guy Carawan

Hannes: Mandoline
Guy: Gitarre und Gesang
Werner: Gitarre
Finbar: Flöte
Davey: Mandoline
Candie: Gesang
Chorus: Alex, Susanne, Wizz, Derroll

In diesem Abschiedslied sind noch einmal alle Folkfriends gemeinsam zu hören.

When the fiddler has played
His last tune for the night
And the singer has sung his last song
All the mandolins
And guitars and banjos are quiet
And the loud, noisy crowd has gone home.

There's nothing as quiet as
A night with no music
Or as dark as a night with no stars
And nothing as lonesome as
A cold lonely room
Wondering all night where you are.

As we walked together
The music was playing
Whispered soft through the trees
With your arms around me,
I whispered 'I love you'
The words seemed to float
On the breeze.

There's nothing as quiet as
A night with no music ...

Now Finbar has played
His last tune for the night
And Hannes has sung his last song
All the mandolins
And guitars and banjos are quiet
And all the good friends
Have gone home.



FF 3001-2

HANKES WADER auf PHILIPS-Schallplatten und -Musicaassetten:

Hannes Wader singt...	LP 5844 360 MC 7105 245
Ich hatte mir noch so viel vorgenommen	LP 6305 082 MC 7105 098
Sieben Lieder	LP 6305 165 MC 7105 131
Der Rattenfänger	LP 6305 207 MC 7105 153
Plattdeutsche Lieder	LP 6305 218 MC 7105 161
Volkssänger	LP 6305 254 MC 7105 184
Hannes Wader Porträt	LP 6305 313 MC 7105 231
Kleines Testament	LP 6305 319 MC 7105 241
Hannes Wader singt Arbeiterlieder	LP 6305 342 MC 7105 270
Hannes Wader singt Shanties	LP 6305 352 MC 7105 278